

Neuer Damm soll ein Wohnhaus schützen

Zweisimmen Ein Wohnhaus an der Holiebistrasse ist gefährdet. Für die Gemeinde besteht Handlungsbedarf. Ein Schutzdamm soll Abhilfe schaffen.



Die Bauprofile markieren die geplante Dammkronen des Steinschlagschutzdamms, der das Wohnhaus, dessen Dach jenseits der Strasse sichtbar ist, schützen soll. Fotos: Kerem S. Maurer

Kerem S. Maurer

Im Jahr 2018 wurde die Naturgefahrenkarte Sturz für den westlichen Teil der Gemeinde Zweisimmen überarbeitet und anschliessend auch bei den dauerhaft bewohnten Objekten im Ostteil angepasst. Für 25 dauerhaft bewohnte Gebäude, welche in der durch Sturzgefahren betroffenen roten Gefahrenzone liegen, wurde eine Risikoanalyse durchgeführt und Massnahmen zur Risikoverminderung erarbeitet.

Eines von ihnen ist das Wohngebäude an der Holiebistrasse 1. Dieses ist bei einem Ereignis, wie es durchschnittlich alle 300 Jahre eintritt, durch Steinschläge gefährdet. Bisher sind dort allerdings keine Ereignisse dokumentiert.

«Bei solchen Präventionsmassnahmen werden mögliche Schadenereignisse theoretisch errechnet und in mehreren Sitzungen mit der Abteilung Naturgefahren des Kantons Bern und dem Fachbüro plausibilisiert», erklärt Michael Perren von der Bauverwaltung Zweisimmen. «Es geht darum, die Bevölkerung zu schützen, bevor ein Schadenereignis eintritt.»

Gefährliche Flue

Der wortwörtliche Stein des Anstosses, sprich im Fachjargon die «Prozessquelle», ist die Hoolaasflue, welche aus zwei Felswänden besteht, die sich über eine Länge von rund einem Kilometer auf einer Höhe von 1360 bis 1500 Metern über Meer in nord-südlicher Richtung erstrecken und eine Höhe von bis zu 120 Metern aufweisen. Aus Malmkalk gebildet, sind ihre Oberkanten stark verwittert, geklüftet und verkarstet.

Im Ereigniskataster sind bislang keine Ereignisse dokumen-

tiert, die bis ins Siedlungsgebiet vorgedrungen sind. Aber: Im Jahr 2016 wurde weiter nördlich ein kleines Ereignis dokumentiert, welches beinahe Schäden an einem Wohnhaus verursachte. Es entsprang damals jedoch einer anderen «diffusen Quelle im Wald», wie den Baugesuchunterlagen zu entnehmen ist.

Ein Anwohner hat ausserdem zu Protokoll gegeben, dass er einmal einen durch einen Steinschlag verursachten Schaden an seinem Auto festgestellt habe, das er auf der Strasse oberhalb des Hauses geparkt hatte. Auch weisen sogenannte stumme Zeugen – damit sind Steinblöcke gemeint, die sich im Wald unter der Hoolaasflue abgelagert haben – darauf hin, dass tatsächlich einmal Blöcke bis ins Siedlungsgebiet gelangen könn-

ten. «Wir wollen nicht warten, bis es so weit ist, sondern vorher etwas dagegen tun», so Michael Perren.

Damm soll Abhilfe schaffen

Die Firma Impuls AG Wald, Landschaft Naturgefahren aus Thun, nimmt sich des Projekts an und will die latent drohende Gefahr mithilfe eines Steinschlagschutzdamms bannen. Der Damm soll 30 Meter lang und viereinhalb Meter hoch werden. Die Kronenbreite soll zwei Meter betragen. Auf der Bergseite wird der Damm ausgeführt als unvermörtelte Blocksteinmauer mit einem drei Meter breiten Auffangraum für alles, was in Zukunft von der Hoolaasflue herunterkommt.

«Die Steilheit des Geländes sowie die Enge des Raumes werden für uns herausfordernd

sein», teilt Seraina Fehr, Projektleiterin bei Impuls AG Thun, auf Anfrage mit. Gemäss dem Baugesuch beseitigt diese Massnahme die Gefährdung beim betroffenen Wohnhaus vollständig, jedoch bleibt aufgrund des sehr unwahrscheinlichen Szenarios eines Felssturzes eine Restgefahr bestehen.

Die Auflage- und Einsprachefrist für dieses Projekt endete am 28. März. Gemäss dem Regierungsverwaltungsrat Obersimmental-Saanen hat es keine Einsprachen dagegen gegeben. Die Kosten für den Steinschlagschutzdamm belaufen sich auf rund 170'000 Franken, man rechnet mit einer Bauzeit von sieben Wochen. Gemäss angepasster Terminplanung sollen die Arbeiten noch in diesem Herbst abgeschlossen sein.



Über Zweisimmen erstreckt sich die Hoolaasflue als sichtbare Felswand unter dem bewaldeten Grat.

Ursula Haller gibt das Präsidium ab

Thun Ursula Haller wurde als Präsidentin des Verbandes Schweizer Volksmusik verabschiedet.

Nach zwei Jahren ohne physisches Treffen auf nationaler Ebene ging in Wil die 44. Schweizerische Delegiertenversammlung des Verbandes Schweizer Volksmusik (VSV) über die Bühne. Im Zentrum stand die Wahl des neuen Zentralpräsidenten Ralph Janser, wie der Verband in einer Medienmitteilung schreibt.

Ein letztes Mal begrüßte die abtretende Zentralpräsidentin Ursula Haller insgesamt 208 Delegierte, Ehrenmitglieder und Gäste aus der ganzen Schweiz und zitierte zu Beginn das afrikanische Sprichwort «Viele kleine Leute, die an vielen kleinen Orten viele kleine Dinge tun, können das Gesicht der Welt verändern».

Damit meinte sie nicht nur die erhoffte Solidarität mit den ge-

beutelten Menschen in der Ukraine, sondern im übertragenen Sinne auch die Mechanismen innerhalb des VSV, welcher auf viele kleine Macherinnen und Macher angewiesen ist, «um seinen vielseitigen Auftrag im Dienst der Volksmusik langfristig wahrnehmen zu können», steht im Communiqué weiter.

Einstimmig zum neuen Zentralpräsidenten gewählt wurde der bisherige Regionalvertreter Zentralschweiz, Ralph Janser. Zwischen vielen weiteren Traktanden stellte sich Bellinzona als Durchführungsort des nächsten Eidgenössischen Volksmusikfestes vor, welches vom 21. bis 24. September 2023 zu einem bunten Stellichein der Schweizer Volksmusik werden soll. (pd)

Der neue Leiter des Männerchors kommt aus Interlaken

Uebeschi An der 130. Hauptversammlung des Männerchors Uebeschi begrüßte der 2021 gewählte Präsident Hans Scheidegger die Chorleiterin Renata Waelti sowie rund ein Dutzend Sänger. Der Vorstand bleibt dieses Jahr unverändert. Für 35 Aktivjahre wurde Hans Scheidegger zum Veteranen der Schweizerischen Chorvereinigung ernannt. Bruno Rubi war während der vergangenen 20 Jahre als Präsident im Amt und wurde einstimmig zum Ehrenpräsidenten ernannt. Als Geschenk wurde ihm eine Uhr überreicht.

Hans Scheidegger überreichte Renata Waelti einen Blumenstrauß als Dank für ihre unermüdete und grossartige Arbeit als Chorleiterin. Renata Waelti verlässt nach 16 Jahren den Männerchor Uebeschi im Sommer als Chorleiterin. Ein Ersatz wurde bereits gefunden: Nach der Sommerpause wird der Männerchor neu von Thomas Hügli aus Interlaken geleitet. Er absolviert die Ausbildung zum Chorleiter mit Abschluss Zertifikat CH I + II und wird mit dem Männerchor Uebeschi erste Praxiserfahrungen machen. (pd/aka)

Klarer Sieg für Harder

Innertkirchen An der dritten Meisterschaft des FKVBO in Innertkirchen setzte sich Harder aus Heimberg haushoch durch gegen seine starken Konkurrenten Seeteufel aus Goldswil und die River Boys aus Bern. Nachdem der Clubsieger 2021 einmal von Seeteufel und einmal von den River Boys geschlagen worden war, gelang ihm dieses Mal die Retourkutsche. Den B-Wettstreit der Kegelclubs entschied Wandersee aus Innertkirchen mit 758.60 Holz für sich. Und in der Kategorie C feierte Enzian aus Frutigen mit 720.80 Holz einen klaren Sieg.

Den Einzelsieg in der Kategorie A sicherte sich Marcel Steiner aus Goldswil mit 817 Holz. Während er mit Abstand gewann, sorgten Josef Gasser aus Lungern und Hans-Jürg Zimmer-

mann aus Seftigen bei den B-Wettkämpfen für Nervenkitzel. Gasser und Zimmermann lieferten sich ein Kopf-an-Kopf-Rennen, aus dem beide Kegler mit 762 Holz hervorgingen. Seinen Sieg verdankte Gasser seinen 35 Babeli. Mit 744 Holz zeigte der C-Kegler Thomas Gammethaler der Konkurrenz deutlich den Meister. (pd/aka)

Aus den Ranglisten:
Clubmeisterschaft: Kat A: 1. KK Harder, Heimberg (794.00 Holz / 172 Neuner). 2. KK Seeteufel, Goldswil (777.80 / 161). 3. KK River Boys, Bern (776.60 / 164). – Kat B: 1. KK Wandersee, Innertkirchen (758.60 / 149). 2. KK Bäre, Süderen (750.80 / 113). 3. KK Sporting, Heimberg (744.60 / 137). – Kat C: 1. KK Enzian, Frutigen (720.80 / 125). 2. DKK Fehnsturm, Innertkirchen (711.80 / 88).

ANZEIGE

Oster-Aktionen

Blütenstauden **30% Rabatt**
200 Jap. Ahorne **30% Rabatt**
Div. Obst, Beeren **30% Rabatt**
100 Bambusse **50% Rabatt**
Div. Heckenpflanzen **30% Rabatt**
Div. Nadelbäume **30% Rabatt**
100 Azaleen **30% Rabatt**
100 Rhododendren **30% Rabatt**
Shabby Chic Deko

Verkauf Mo.–Fr. 9–12 Uhr, 13–17 Uhr
Sa. 9–16 Uhr

Thunstrasse 41, Steffisburg
Äusserer Giessenweg 34

Münsingen
Natel 079 414 68 76

Pflanzenoase.ch Wir brauchen Platz für Neues!
Gutschein Fr. 10.–
Ab Kauf
Fr. 100.–

Nicht kombinierbar